

**50 Jahre Olympische Sommerspiele in München 1972
Jubiläumsprogramm und Finanzierungsbedarf**

50 Jahre Spiele der XX. Olympiade München 1972 I

Antrag Nr. 14-20 / A 06844 vom 24.02.2020 von Frau StRin Sonja Haider, Herrn StR Tobias Ruff und Herrn StR Johann Sauerer (ÖDP)

„Die Stadt München feiert im Jahr 2022 den 50. Jahrestag der Olympischen Spiele in München. Dazu wird ein Konzept (Ausstellung, Veranstaltungen, Feier oder Ähnliches) erstellt, um das Jubiläum angemessen zu feiern.“

50 Jahre Spiele der XX. Olympiade München 1972 II

Antrag Nr. 14-20 / A 06845 vom 24.02.2020 von Frau StRin Sonja Haider, Herrn StR Tobias Ruff und Herrn StR Johann Sauerer (ÖDP)

„Die Stadt München feiert im Jahr 2022 den 50. Jahrestag der Olympischen Spiele in München. Um den Grundgedanken von Olympischen Spielen auch jüngeren Menschen näher zu bringen und den olympischen Disziplinen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, veranstaltet die LH München eine Kinderolympiade.“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01830

3 Anlagen:

1. Antrag Nr. 14-20 / A 06844
2. Antrag Nr. 14-20 / A 06845
3. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 30.09.2020

Beschluss des Kulturausschusses vom 29.10.2020 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Die Stadtspitze hat das Kulturreferat beauftragt, die Federführung für ein Jubiläumsprogramm „50 Jahre Olympische Spiele 1972“ zu übernehmen, ein erstes Konzept vorzulegen und die benötigten Finanzmittel darzustellen. Mit der Ansiedlung des Themas im Kulturreferat wird die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung der Olympischen Spiele in den Vordergrund gerückt.

Das Gesamtprogramm „50 Jahre Olympische Spiele 1972“ soll in Zusammenarbeit mit der Olympiapark München GmbH (OMG), deren Betreuungsreferat für Arbeit und Wirtschaft, dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie weiteren Partner*innen konzipiert werden. Die Verantwortung für wesentliche Teile des Programms und das Projektbudget in Höhe von insgesamt

4,2 Millionen Euro sollen im Kulturreferat angesiedelt werden.

Nachfolgend werden mögliche Eckpunkte des Jubiläumsprogramms dargestellt. Sobald eine grundsätzliche Entscheidung der Vollversammlung des Stadtrats zum Gesamtrahmen getroffen wurde, sollen die einzelnen Bausteine im Detail konzipiert und kalkuliert werden. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dessen noch Verschiebungen der zugeordneten Finanzmittel erfolgen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht, da es sich um ein Programm mit stadtweiter Bedeutung handelt.

2. Die Bedeutung der Olympischen Spiele für die Stadt München

Im Sommer 2022 jähren sich die Olympischen Spiele München 1972 zum 50. Mal. München hat damals in vielerlei Hinsicht die Weichen für seine Zukunft als Großstadt gestellt. Bis heute ist der Olympiapark ein Wahrzeichen der bayerischen Landeshauptstadt, ein wichtiger Erholungsraum in einer dichter werdenden Stadt und ein Veranstaltungsort für Sport, Kultur und Freizeit. München profitierte nachhaltig von der Aufbruchstimmung der „heiteren Spiele“, der seinerzeitigen Stadtplanung, den Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr und in neue Wohngebiete (Neuperlach, Olympisches Dorf) sowie dem Aufbau eines positiven Images als Sportstadt und touristische Destination.

Die gesellschaftlichen und strukturellen Herausforderungen Münchens in den 1960ern und 1970ern wiederholen sich in gewisser Weise in der Gegenwart. Auch jetzt befindet sich München als weiter wachsende Großstadt in einer Transformationsphase – die Herausforderungen sind Klimawandel, Verkehrswende und der Wohnungsbau.

Die Stadt München setzt bei der Erinnerung an das international beachtete Großereignis Olympische Spiele 1972 vor allem darauf, die visionären Impulse und die verbindende gesellschaftliche Kraft in die Gegenwart und Zukunft zu holen. Wie damals soll auch jetzt ein partizipativer Ansatz im Vordergrund stehen, um die Münchner*innen mit dem Jubiläumsprogramm anzusprechen. Zugleich soll die internationale Wahrnehmung der Stadt als innovativ, nachhaltig agierend und gastfreundlich weiter gestärkt werden. Inklusiv statt exklusiv, nachhaltig statt effekthascherisch, spielerisch-offen statt kommerziell ist der Charakter der Jubiläumsfeierlichkeiten und entspricht damit dem Geist der Spiele 1972.

Das Jubiläumsprogramm nimmt Elemente des Rahmenprogramms von 1972 wieder auf. Es regt zur Auseinandersetzung mit idealen, ethischen Werten und kulturellen Herausforderungen an. Es wird geleitet von der Idee der modernen Olympischen Spiele als Beitrag zur internationalen Verständigung und zum Frieden.

Die fünf olympischen Ringe, die für die Kontinente stehen, werden im Jubiläumsprogramm zugleich zu fünf Perspektiven auf die Umsetzung der olympischen Idee 1972: Es ging um Sport, Kunst, Kultur, Architektur und Design.

Die Olympischen Spiele hatten durch das Gestaltungs- und Kommunikationskonzept sowie das Kulturprogramm über die sportlichen Wettkämpfe hinaus wesentlich dazu beigetragen, dass München als moderne, weltoffene, attraktive Großstadt internationales Ansehen erfährt. Und mehr noch: Die Spiele von 1972 in München vermittelten ein neues Bild Deutschlands als modernes und demokratisches Land, 27 Jahren nach dem Ende des 2. Weltkrieges.

Organisation und Realisierung der Olympischen Spiele 1972 in München setzten international bedeutende Maßstäbe durch Mut und ein klares Bekenntnis für eine demokratische und freiheitliche Gesellschaft. Dieses manifestiert sich in der innovativen Architektur der Sportstätten, in der Gestaltung des öffentlichen Raumes, des Designs und den damit verbundenen innovativen Maßnahmen der Kommunikation und Partizipation. Das herausragende interdisziplinäre Kulturprogramm sollte international ein Zeichen setzen. Das „neue München“ wurde zum Anziehungspunkt für die internationale Musik- und Kunstszene.

Ein sportliches Ereignis als kommunikatives, spielerisches und verbindendes kulturelles Ereignis war die Programmatik. Die Gestaltung der Zukunft und das Erlebarmachen der demokratischen Werte, waren Konzept und Ziel. Es waren Spiele, die bewusst auf Kommerz und Repräsentation verzichteten und dadurch gesellschaftspolitische Relevanz gewonnen haben. Das ist deren überragende Bedeutung.

Ohne Erinnerung an das Attentat palästinensischer Terroristen auf israelische Athleten, das insbesondere in der internationalen Rezeption der Münchner Spiele eine große Bedeutung einnimmt, kann auch das 50. Jubiläum nicht sein. Die Erinnerung daran ist untrennbar mit der deutschen Geschichte verbunden.

Das Erbe der Olympischen Spiele von 1972 ist in den letzten Jahren stärker in den öffentlichen Fokus gerückt. Seine facettenreiche Bedeutung ist nicht nur für München überragend, sondern auch für die internationale Staatengemeinschaft. Der außergewöhnliche Wert der Olympischen Sommerspiele von 1972 wird durch die laufende Bewerbung des Olympiaparks als UNESCO-Weltkulturerbe zum Ausdruck gebracht.

Das Jubiläum 2022 ist Anlass, den Stellenwert der Olympischen Spiele von 1972 ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, zu erinnern, die Gegenwart kritisch zu hinterfragen und den Blick in die Zukunft zu richten.

3. München auf dem Weg in die Zukunft: 1972 – 2022 – 2072

Die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der olympischen Spiele und des Olympiaparks – auch von außerhalb – werden durch das vielfältige Jubiläumsprogramm in den Fokus genommen. Nachhaltigkeit ist Ziel und Motor.

München erlebt sich im Jubiläumsjahr als Stadt, in der nachhaltige, innovative und große Projekte realisiert werden können. Damit wird auch dem Wunsch vieler Münchner*innen u. a. nach mehr Mut, größerer Attraktivität für jüngere Menschen und einer Außendarstellung als innovativer Kulturstadt Rechnung getragen. Die urbanen und unverwechselbaren Orte wie der Olympiapark sind dabei prägnante Orte, die die Münchner*innen mit ihrer Stadt verbinden und auf die sie stolz sind, nicht nur auf die historischen Gebäude und Plätze der Innenstadt.

Das Kulturreferat sieht im Jubiläumsprogramm einen Bildungs- und Gestaltungsauftrag für die Zukunft, in dem Erinnerung auch an die Schattenseiten gelebt wird. Das steht nicht im Widerspruch zur Intention, die positive Kraft des Miteinanders und die politische Gestaltungsrelevanz des Ereignisses von 1972 ins Bewusstsein zu rufen und für die Gegenwart und Zukunft zu aktivieren. Angesichts der Corona-Krise, die neue Regeln für Begegnungen mit sich bringt und angesichts weltweiter rechtspopulistischer Tendenzen, kommt dem Jubiläumsprogramm eine besondere Rolle zu. Auch der kritische Blick auf den kommerzialisierten Leistungssport, der sich im Bürgerbegehren gegen eine erneute Ausrichtung Olympischer Spiele geäußert hatte, wird einbezogen.

Im Programm werden fünf Aspekte besonders beleuchtet: Nachhaltigkeit, Zukunft, Miteinander, Spiel, Gestaltung.

4. Jubiläumsprogramm

2022 wird erstmals seit 1972 in der gesamten Stadt München mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm an die Bedeutung der Spiele und ihre Auswirkungen erinnert. Vorangegangene Jubiläen wurden vorwiegend als „Tag der offenen Tür“ im Olympiapark begangen. Das Programm zum 50. Jubiläum basiert laut aktuellem Planungsstand auf drei Säulen:

Gesamtprogramm 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München 2022

<p>Leuchttürme des Jubiläumsprogramms</p> <p>Eröffnungsfeier</p> <p>Revival der Olympischen Spielstraße mit zeitgenössischen Künstler_innen rund um den Olympiasee Flankierend: Historische Ausstellung</p> <p>Kunst und Design mit Bezug Olympia 1972 im Stadtraum</p> <p>..... <i>Notwendige Finanzierung LHM „50. Jubiläum olympische Spiele 2022“ VV 21. Oktober 2020</i></p>	<p>Kooperations- und Partnerprojekte</p> <p>Ausstellungen und Veranstaltungen in staatlichen und städtischen Museen und Institutionen in der Stadt</p> <p>Projekte von Fachreferaten wie PLAN wie Zukunft findet Stadt oder vom RBS durchgeführte Sportfestivals, die das Jubiläum thematisch aufgreifen.</p> <p>..... Finanzierung aus Eigenmitteln der jeweiligen Institutionen</p>	<p>Begleitende Projekte (Guest Events)</p> <p>Beiträge OMG Eigenveranstaltungen und Kooperationen <i>400.000 Euro aus dem hier beantragtem Projektbudget</i></p> <p>Sportprojekte an Olympischen Spielstätten <i>kein Finanzierungsbedarf</i></p> <p>Leuchtturm der Guest Events :</p> <p>European Championships 2022 (EC2022) Sind ein durch Zuschüsse von Bund, Land und Stadt finanziertes Projekt mit eigenem Budget. <i>bereits finanziert</i></p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Januar bis Dezember 2022 im Olympiapark und an verschiedenen Orten in der Stadt

Stand Oktober 2020

4.1 Leuchttürme des Jubiläumsprogramms

Leuchttürme des Jubiläumsprogramms sind das Revival der „Olympischen Spielstraße“, beginnend mit einer Eröffnungsfeier und flankiert von einer historischen Ausstellung sowie Installationen von Kunst und Design mit Olympiabezug im Stadtraum. Diese müssen über zentrale Mittel finanziert werden. Die Federführung liegt beim Kulturreferat.

4.1.1 Eröffnungsfeier

Eine spielerische Eröffnungsfeier im Theatron mit choreografiertem und moderiertem Programm, mit Aktionen und Musik gibt den Startschuss für das Revival der Spielstraße. Statt exklusiver Gala trägt die Eröffnungsfeier den Charakter eines bunten und innovativen Spektakels im Geiste des damaligen Kulturprogramms. Eine Ausweitung der Eröffnungsfeier auf das Olympiastadion ist bei maßgeblicher finanzieller Beteiligung Dritter denkbar.

Kosten im Theatron 300.000 Euro.

Davon werden 0 Euro in 2021, 300.000 Euro in 2022 benötigt.

4.1.2 Revival der Olympischen Spielstraße

Die einzigartige Landschaft und Architektur, die für die Olympischen Spiele 1972 geschaffen wurde, ist 50 Jahre nach der Entstehung ein kulturelles Highlight des Jubiläumsprogramms:

Ein Revival der Olympischen Spielstraße, des offiziellen Kulturprogramms der Olympischen Spiele von 1972, übertragen in die Gegenwart hätte ein hohes partizipatives Potenzial. Angedacht sind interdisziplinäre künstlerische Aktionen, Workshops und Spiele rund um den Olympiasee. Themen sind die olympische Idee und der Sport in allen gesellschaftlichen Dimensionen.

„Die Spielstraße war einer der Höhepunkte der Olympischen Spiele.“ Willi Daume, Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland (NOK), 1973.

Die Vision der Gestalter aus Politik, Architektur und Kultur für die Olympischen Spiele 1972 war, nicht nur Stadien für internationale Sportwettkämpfe zu bauen, sondern Räume für die Begegnung zwischen Menschen und ein Spielfeld für die demokratische Gesellschaft zu etablieren.

Für die Realisierung wurden Vordenker wie der Architekt Werner Ruhnau beauftragt. Unterstützt von Willi Daume, der damaligen Stadtspitze unter Dr. Hans-Jochen Vogel und Kulturreferent Dr. Herbert Hohenemser wurden spielerische, freche und auch radikale Aktionen inszeniert. Sie ermöglichten Kommentare zu den politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich auch in sportlichen Ereignissen manifestierten. Innerhalb der visionären, minimalistischen Gestaltung des Areals entfaltete sich mutig und skizzenhaft ein Festival für alle:

»Das Projekt Spielstraße ist als kontrastierender und ergänzender Beitrag zu den olympischen Sport-Spielen gedacht. Insbesondere wird mit den Mitteln des Theaters, der bildenden Kunst, der Musik, der Multivision, des Spiels und der Architektur dieses repräsentative Ereignis dargestellt und kommentiert. (...) Die großen Maßstäbe der Sportstadien werden durch eine Architektur kontrastiert, in der kleine, variable Aktionsfelder entstehen, die vielfältig bespielt werden können und eine offene szenische Form ermöglichen. Im Gegensatz zur mehr passiven Teilnahme des Publikums am Sportgeschehen können sich die Zuschauer auf der Spielstraße frei bewegen und aus einem reichen, simultan laufenden Angebot von szenischen und anderen Darbietungen ihr eigenes Programm machen, ja entwickeln. (...) Alle Darbietungen der Schauspieler, Artisten, Maler, Bildhauer, Musiker und Filmer sind also darauf gerichtet, den Zuschauer möglichst weitgehend einzubeziehen und teilnehmen zu lassen. Das Gegenüber von Zuschauern und Darstellern in den Sportstadien wird auf der Spielstraße in ein Miteinander verwandelt. Alles ist offen. Der Eintritt ist frei.«¹

1 Aus der Broschüre »Spielstraße«, herausgegeben vom Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972

Ihre Bedeutung als Münchner Vorläuferprojekt für partizipative Kunst im öffentlichen Raum wurde lange vergessen und soll nun im Rahmen des Jubiläumsprogramms adäquat gewürdigt werden.

Das „Revival - Die Olympische Spielstraße 2022“ in Stichworten:

Interaktives zeitgenössisches kuratiertes Programm mit zeitgenössischen Künstler*innen aus Musik, Tanz, Bildender Kunst, Theater im Zusammenspiel mit Architekt*innen und Designer*innen aus München.

Bühnen, temporäre Aktionsforen, Künstlerstudios, Begegnungs- und Diskursräume entworfen von jungen Architekt*innen an den Originalschauplätzen rund um den See.

Visionen für die Stadt zu Leben und Arbeiten, Natur und Urbanität, den öffentlichen Raum, Teilhabe und andere Themen, beispielsweise Zukunftsworkshops.

Programme für Kinder und Jugendliche zu Sport, Kultur, Demokratie und Nachhaltigkeit. Flankierend: Ausstellung „Die Spielstraße 1972 in München“ in einem städtischen Ausstellungsraum. Gezeigt werden Filme und Materialien aus dem Archiv des Intendanten Werner Ruhнау. Übernahme der im Rahmen von „Urbane Künste Ruhr“ 2020 gezeigten Ausstellung mit Erweiterungen um Bestände aus Münchner Archiven und Sammlungen.

Kosten geschätzt: 2.500.000 Euro

Davon werden 500.000 Euro in 2021 und 2.000.000 Euro in 2022 benötigt.

4.1.3 Kunst und Design mit Bezug zu Olympia 1972 im Stadtraum

Bildende Kunst spielte im Bewerbungskonzept der Stadt München für die Olympischen Spiele 1972 eine wichtige Rolle. Junge Künstler der damaligen internationalen Avantgarde, die heute zu den wichtigsten Vertretern konzeptioneller Kunst zählen, entwickelten dafür Konzepte.

Darunter befinden sich wichtige Werke wie „Munich Depression“ des international renommierten amerikanischen Landart Künstlers Michael Heizer, der einer Wieder-Installation seines für München entwickelten Konzepts zum Jubiläum zustimmen würde. Ein weiteres Highlight im Erscheinungsbild der Stadt waren vom Designteam Otl Aichers entwickelte Fahnen in den olympischen Farben, die 1972 unterschiedliche Plätze in der Stadt akzentuierten. 2022 könnten wieder solche „Fahnen-Pulks“ an zentralen Orten der Innenstadt installiert werden.

Kosten geschätzt 250.000 Euro, sofern für die darüberhinausgehende Finanzierung weitere Partner gewonnen werden können.

Davon werden 50.000 Euro in 2021 und 200.000 Euro in 2022 benötigt.

4.2 Kooperations- und Partnerprojekte

Die Programmsäule „Kooperations- und Partnerprojekte“ versammelt Ausstellungen und Veranstaltungen, die Institutionen des Kulturreferats und staatliche Kultureinrichtungen realisieren. Diese werden aus deren laufenden Programmetats finanziert. Auch die Beiträge des Referats für Bildung und Sport (Fokus Jugendliche) und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (Fokus Stadtplanung) werden aus deren laufenden Mitteln bestritten.

4.2.1 Ausstellungen und Veranstaltungen

Folgende Überlegungen zu Ausstellungsprojekten anlässlich des 50. Jubiläums der Olympischen Spiele gibt es derzeit – vorbehaltlich Haushaltskürzungen.

Münchener Stadtmuseum:

Stadtmuseum unterwegs - "Wo und wie hat sich München durch die Olympischen Spiele 1972 verändert?"

Rathausgalerie:

Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung 2022 "München auf dem Weg in die Zukunft 1972 2022 2072" (Arbeitstitel).

Museum Villa Stuck:

Interesse, Thema noch offen

Jüdisches Museum München:

Veranstaltungen in Erinnerung an das Attentat während der Olympischen Spiele 1972.

Lenbachhaus:

In Klärung: Wieder-Aufführung des Films „1972“ von Sarah Morris.

Kulturreferat / Stadtgeschichte:

Flankierende Begleitveranstaltungen.

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne:

Ausstellung zum Wandel Münchens 1960 – 1972 in Architektur und Stadtentwicklung.

Die neue Sammlung / The Design Museum in der Pinakothek der Moderne:

Ausstellung zu Olympia und Design.

4.2.2 Projekte des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Referats für Bildung und Sport

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PlanR) hat bereits frühzeitig signalisiert, die Bedeutung der Olympischen Spiele 1972 für die Stadtentwicklung würdigen zu wollen und beabsichtigt diese im Hinblick auf die UNESCO-Welterbebewerbung des Olympiaparks darzustellen. Dies wird im Rahmen der Ausstellung „München auf dem Weg in die Zukunft 1972 2022 2072“ (Arbeitstitel) in der Rathausgalerie umgesetzt. Darüber hinaus werden ggf. weitere Aktivitäten geplant, auch im Zusammenhang mit der Bewerbung des Olympiaparks zum Welterbe.

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) ist wichtiger Partner der OMG im Rahmen des Jubiläumsjahrs. Das RBS und die OMG verantworten die Durchführung der European Championships 2022 (EC2022). Das RBS unterstützt mit seinem Projektbüro die Durchführung der European Championships 2022 (EC2022) mit der Koordination der städtischen Dienstleistungen, sowie der Abwicklung der Förderangelegenheiten. Für das RBS steht das Multisport-Event EC2022 im Zentrum des Jubiläumsjahres 2022. Dadurch ist ein stimmiger Rückschluss zum Thema Sport gegeben. Die Intention des RBS ist die Erreichung einer hohen Akzeptanz und Nachhaltigkeit der EC 2022 bei den Münchner*innen, Vereinen/Verbänden oder Schulen/sozialen Einrichtungen.

RBS und OMG planen bereits im Vorfeld eine Integration der Vereine und Verbände in die Schulaktivitäten. Denkbar sind auch Pre-Events im Olympiapark wie die zur Handball-WM 2019 erfolgreich durchgeführte Mini-Handball-WM oder eine thematische Einbindung in das jährliche Münchner Sportfestival.

Im Rahmen der Budgetplanung für die EC2022 wurde kein zusätzliches Budget für die Einbindung in das Jubiläumsjahr Olympia 1972 eingestellt. Aus förderrechtlichen Gründen ist eine getrennte Betrachtung erforderlich, da es sich organisatorisch um zwei getrennte Veranstaltungen handelt.

4.3 Begleitende Projekte („Guest Events“ - Arbeitstitel)

Neben dem städtischen Programm zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele werden als dritte Säule des Programms Eigenveranstaltungen der OMG, Kooperationsprojekte im Olympiapark und Programme an olympischen Spielstätten stattfinden. Das sportliche Leuchtturmprojekt im Park werden die European Championships 2022 sein.

Auch wird zusammen mit der städtischen Protokollabteilung von der OMG derzeit geprüft, ob eine Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Sapporo stattfinden kann, die 2022 ihr 50-jähriges Jubiläum der Olympischen Winterspiele 1972 feiert.

Nach derzeitigem Planungsstand ist für die Eigenveranstaltungen der OMG und ihre Kooperationsprojekte mit einem Budget von 400.000 Euro zu rechnen. Das Kulturreferat wird diesen Budgetanteil bereits 2021 der OMG zur Verfügung stellen.

4.3.1 Beiträge und Kooperationen der OMG

Die OMG wird eigene Veranstaltungsbeiträge zum Jubiläum konzipieren und realisieren. Auch Kooperationsprojekte im Olympiapark sind geplant. Die OMG erhält dafür ein Teilbudget von 400.000 Euro. Weitere Initiativen Dritter sollen in geeigneter Weise in das Gesamtprojekt eingespeist werden, z. B. durch eine Darstellung solcher Beiträge in der vorgesehenen Webpräsenz zum Jubiläum. Damit wird ein deutlich partizipativer Ansatz für alle Generationen in das Gesamtkonzept integriert, der die Stadtgesellschaft beteiligt und abbildet.

Viele Münchner*innen haben eine persönliche Verbindung zu den Olympischen Spielen 1972 und zum Olympiapark. Das Jubiläum soll ihnen als Vertreter*innen der Stadtgesellschaft die Möglichkeit geben, ihre Perspektiven einzubringen. Die OMG hatte bereits im September 2019 zu einer Kick-off-Veranstaltung eingeladen. Neben Ideen kultureller und sportlicher Institutionen der Stadt sind dabei zahlreiche Impulse und Initiativen von Unternehmen und Einzelpersonen rund um das Jubiläum gesammelt worden. Sie sind so weit möglich und sinnvoll bereits in die Gesamtkonzeption eingeflossen.

4.3.2 Sportprojekte in Olympischen Sportstätten

Der OMG, die verantwortlich für das Thema Sport im Jubiläumsjahr ist, liegen erste Ideen vor, die an den verschiedenen olympischen Spielstätten realisiert werden sollen. Diese Aktivitäten an olympischen Sportanlagen wie der Sportschützenanlage in Oberschleißheim, der Ruderregattastrecke, der Kanu- und Wildwasserstrecke in Augsburg oder der Segelregatta-Anlage in Kiel werden von der Olympiapark München GmbH koordiniert. Geplant ist eine kommunikative Verknüpfung dieser Beiträge mit dem Gesamtprogramm zum Jubiläum.

4.3.3 European Championships 2022 (EC2022)

Das sportliche Highlight des Jahres 2022 im Münchner Olympiapark und damit auch ein Leuchtturm im Jubiläumsjahr werden die European Championships 2022 (EC2022) vom 11. bis 21.08.2022 sein. Die flankierenden Sportprogramme werden zwischen der OMG und dem Referat für Bildung und Sport abgestimmt. Kooperationen mit Münchner Sportvereinen und -verbänden sind angedacht.

Die EC2022 und die begleitenden Programme sind ein in sich geschlossenes Projekt mit eigenem Organisationskomitee, eigenem Personal, eigenem Kostenbudget in Höhe von rund 100 Millionen Euro aus einer Drittmittelfinanzierung von Bund/Land/Stadt. Bereits von der Vollversammlung des Münchner Stadtrats für 2022 bewilligte Gelder sind zweckgebunden nur für die EC2022 bestimmt und können nicht für das olympische Jubiläum verwendet werden. IOC und EC2022 sind unterschiedliche Organisationen, deren „Produkte“ aus förderrechtlichen Gründen nicht im selben Kontext verwendet werden dürfen.

5. Projektstruktur, Kooperationen und Beteiligungen

5.1 Projektstruktur

Das Kulturreferat übernimmt auf Wunsch der Stadtspitze innerhalb der Stadtverwaltung die Federführung für das Jubiläumsprogramm. Die koordinierende Funktion wird beim Büro der Referatsleitung angesiedelt, auch wenn dafür kein zusätzliches Personal zur Verfügung steht.

Es wird eine Projektgruppe mit Vertreter*innen der OMG, der beteiligten städtischen Referate und ggf. weiteren Mitwirkenden gebildet.

Für das ausführende Projektmanagement wird ein externer Dienstleister eingesetzt.

Grob kalkuliert werden für die externe Dienstleistung Projektmanagement Kosten in Höhe von 200.000 Euro angesetzt. Davon werden 50.000 Euro in 2021 und 150.000 Euro in 2022 benötigt.

5.2 Olympiapark München GmbH (OMG)

Als städtische Beteiligungsgesellschaft fungiert die OMG als "Mitveranstalterin Spielstätten". In Abstimmung mit der OMG können diese mietfrei zur Verfügung gestellt werden.

Als wichtigste Kooperationspartnerin des Jubiläumsprogramms ist sie Ansprechpartnerin für die Programmsäule „Begleitende Projekte („Guest Events“ - Arbeitstitel)“, siehe 4.3.

Für das Teilprogramm, das die OMG im Auftrag der Landeshauptstadt München abwickeln soll, wird sie 2021 ein Budget in Höhe von 400.000 Euro erhalten, siehe 4.3.

Die Olympiapark München GmbH ist in Kontakt mit dem IOC für Programme und Marketingmaßnahmen zum Jubiläum. In diesem Zusammenhang wurde für das 50-jährige Jubiläum ein Logo entwickelt und freigegeben. Es können beim IOC bis zu 50.000 Euro für sogenannte „Legacy“- oder „Anniversary“-Maßnahmen angefragt werden. Bei Bewilligung könnten diese für eine möglichst dauerhafte Installation der Olympischen Ringe im Olympiapark verwendet werden. Dies ist mit dem Planungsreferat abzustimmen.

Die OMG weist darauf hin, dass das Gesamtprogramm mit dem IOC möglichst frühzeitig abgestimmt werden sollte, da es sogenannte „Legacy-Richtlinien“ beim IOC gibt. Sobald die Olympischen Ringe (wie im Logo vorhanden) oder die Worte „Olympisch“, „Olympia“ verwendet werden sollen, muss das IOC die Programmpunkte offiziell freigegeben.

5.3 Freistaat Bayern

Olympia ist auch für München als Landeshauptstadt ein relevantes Thema. Für die Spiele 1972 beteiligten sich Staat und Stadt gemeinsam ideell und finanziell an der Realisierung des internationalen Großprojekts, das Bayern ebenso wie München in ein neues Licht rücken sollte.

Kooperationen zum 50. Jubiläum sind zwischen Staat und Stadt im Gespräch. Mit Blick auf die unsichere Haushaltsslage 2021 konnten jedoch von Seiten des Freistaats bisher keine finanziellen Zusagen gemacht werden.

Staatliche Museen sind wie unter 4.2.1 dargestellt bereit, im Rahmen ihrer laufenden Programmbudgets Ausstellungsprojekte beizutragen.

5.4 Bund

Die Olympischen Spiele in München 1972 sind wesentlich durch Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland entstanden.

Ob das Staatsministeriums für Kultur und Medien oder Innenministerium, Fachbereich Kultur und Sport, eine Unterstützung des Jubiläumsprogramms in Aussicht stellen können, wird derzeit eruiert.

5.5 Kooperationen mit Unternehmen und Stiftungen, Sponsoring

Das Thema stößt auf große Resonanz in München. Auch für Münchner Unternehmen, Organisationen und Stiftungen sind die impliziten Aspekte „Innovation“, „Nachhaltigkeit“, „Stadt der Zukunft“, „Formen des Miteinander“, „Architektur und Design“ wichtig. Dadurch bestehen Anknüpfungspunkte für Sponsoring und Beteiligungen.

Von besonderer Bedeutung wären hier Kooperationen mit Münchner Unternehmen und Organisationen, deren Firmengeschichte stark mit den Olympischen Spielen verbunden ist und die wichtiger Teil der Stadt München sind. 2022 feiert beispielsweise der MVV sein 50. Jubiläum.

Das Kulturreferat wird prüfen, auf welchem Weg Sponsoring-Mittel eingeworben werden können. Vorstellbar ist die Beauftragung eines Dienstleisters, der die Akquise auf Provisionsbasis übernimmt. Voraussetzung für die Verhandlungen mit potenziellen Sponsoren ist, dass das Gesamtprojekt durch einen adäquaten Finanzierungsanteil der Stadt grundsätzlich gesichert ist.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Jubiläum hat die Stadt München großes Potential für überregionale und internationale Wahrnehmung in Presse und Öffentlichkeit. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist insbesondere eine eigene Webpräsenz von Bedeutung, die in Kooperation mit der städtischen Tochter Portal München GmbH erstellt werden soll. Dort sollen an einer Stelle alle Informationen zum Jubiläumsprogramm gebündelt werden. Die Kommunikationsmaßnahmen werden eng zwischen Kulturreferat und OMG abgestimmt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit werden 200.000 Euro angesetzt, davon 2021 50.000 Euro und 2022 150.000 Euro.

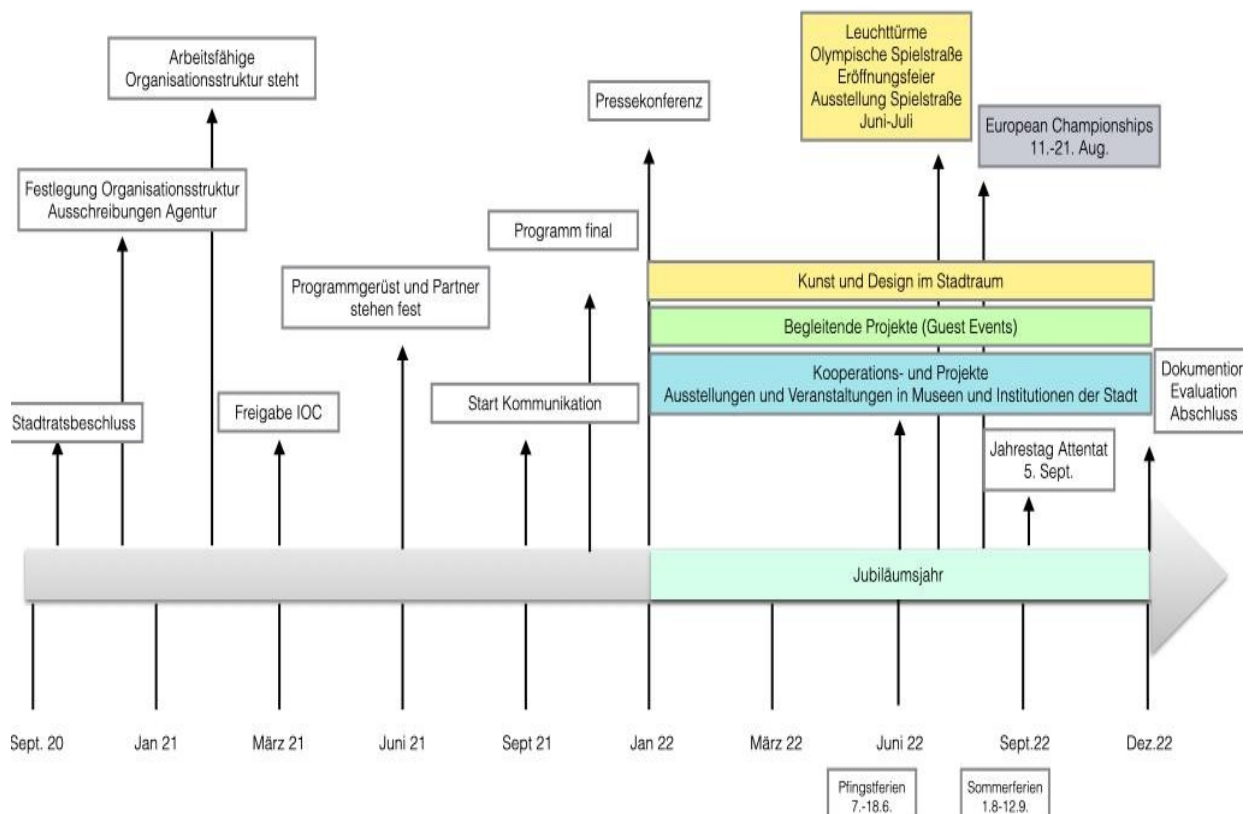
6.2 Dokumentation und Ergebnissicherung

Die während des Jubiläumsjahrs stattgefundenen Ereignisse, angestoßenen Fragestellungen und die in den partizipativen Veranstaltungen entwickelten Ergebnisse sollen gesichert werden. Informationen, die für die Bedeutung der Olympischen Spiele 1972 bis heute relevant sind, sollen dokumentiert werden. Es ist noch zu klären, in welcher Form und durch wen dies erfolgt.

Grob kalkuliert werden für die Dokumentation Kosten in Höhe von 150.000 Euro. Die Mittel werden in 2022 benötigt und ggf. nach 2023 übertragen.

7. Zeitplan

Nach der Beschlussfassung des Stadtrates in der Vollversammlung am 19.11.2020 verbleibt ein Zeitfenster von lediglich 13 Monaten bis zum Beginn des Jubiläumsjahres. Es besteht akuter Handlungsbedarf. Bei der aktuellen Beschlussfassung im Oktober 2020 handelt sich um eine Grundsatzentscheidung der Vollversammlung des Stadtrates über die Bedeutung, die dem Jubiläum der Olympischen Spiele für die Stadtentwicklung Münchens gegeben wird und damit auch über die Relevanz und Qualität. Die Vorarbeiten müssen sofort intensiviert werden.



8. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

8.1 Kostenschätzung

Die im Folgenden aufgeführten Kosten sind eine Schätzung, die auf Erfahrungswerten bei vergleichbaren städtischen Programmen beruht. Verschiebungen der Teilbudgets nach detaillierter Kalkulation und finaler Schwerpunktsetzung sind noch zu erwarten.

Sachkosten für die einzelnen Module	Geschätzte Kosten
Eröffnungsfeier im Theatron – siehe 4.1.1	300.000 Euro
Revival Olympische Spielstraße inklusive Ausstellung zur historischen Spielstraße – siehe 4.1.2	2.500.000 Euro
Kunst mit Bezug zu Olympia 1972 im Stadtraum – siehe 4.1.3	250.000 Euro
Öffentlichkeitsarbeit – siehe 6.1	200.000 Euro

Dokumentation und Ergebnissicherung – siehe 6.2	150.000 Euro
Projektstruktur: externer Dienstleister – siehe 5.1	200.000 Euro
Begleitende Projekte -“Guest Events“ – siehe 4.3	400.000 Euro
5% Risikoreserve (da derzeit nur sehr grobe Kalkulation möglich)	200.000 Euro
Gesamt	4.200.000 Euro

Grobe Kostenschätzung aufgrund Planungsstand Oktober 2020

8.2 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dau- erhaft	einmalig	be- fristet
Summe zahlungswirksame Kosten		4.200.000 Euro	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**		1.050.000 Euro in 2021 3.150.000 Euro in 2022	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

8.3 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Es ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann:

Die Olympischen Spiele und die im Zuge dessen entstandenen Bauten und Stadtentwicklungsmaßnahmen prägen die Stadt auch noch 50 Jahre nach dem Ereignis. Im Bewusstsein der Münchner*innen ist das ebenso verankert wie im internationalen Ansehen der Stadt und damit wichtiger Teil ihres Selbstverständnisses, ihres Außenbildes und ihrer touristischen Attraktivität.

Durch die Maßnahmen entsteht ein Mehrwert für die Menschen, die hier wohnen und die hierher kommen. Außerdem wird die „Marke München“ positive Effekte verzeichnen können und als Tourismusdestination gestärkt. Sowohl im unmittelbaren Erleben als auch langfristig zahlt sich diese Investition aus. Die Maßnahmen tragen zur Attraktivität der Stadt München und einem positiven Außenbild als visionäre Sport- und Kulturstadt in hohem Maße bei.

8.4 Finanzierung

Insgesamt wird im Kulturreferat mit einem einmaligen Sachmittelbedarf in Höhe von 4.200.000 Euro kalkuliert. Siehe auch Ziffern 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 5.1, 5.2, 6.1, 6.2 sowie 8.1 (Risikoreserve).

In 2021 sind einmalig zusätzliche Mittel in Höhe von 1.050.000 Euro und in 2022 einmalig zusätzliche Mittel in Höhe von 3.150.000 Euro notwendig, die weder aus dem Referatsbudget noch durch Einsparungen finanziert werden können.

Die zusätzlich erforderlichen Mittel für das Jahr 2021 werden genehmigt und zum Schlussabgleich 2021 im Rahmen des Haushaltsbeschlusses des Kulturreferats (Kulturausschuss 03.12.2020 / Vollversammlung des Stadtrats 16.12.2020) bei der Stadtkämmerei angemeldet und damit noch in den Haushaltsplan 2021 aufgenommen.

Die Aufnahme der für 2022 zusätzlich erforderlichen Mittel erfolgt im Rahmen der Phase 1 zur Entwurfsplanung 2022.

9. Erledigung der Stadtratsanträge

Den Anträgen „50 Jahre Spiele der XX. Olympiade München 1972 I und II“ (Anträge Nr. 14-20 / A 06844 und 14-20 / A 06845, siehe Anlage) von Frau StRin Sonja Haider, Herrn StR Tobias Ruff und Herrn StR Johann Sauerer (ÖDP) kann mit dieser Beschlussvorlage entsprochen werden.

Zum einen wird wie beantragt ein Jubiläumsprogramm durchgeführt, das dem Anlass angemessen ist. Zum anderen werden die partizipativen Elemente für alle Generationen, damit auch wie gewünscht für die jüngere Generation konzipiert. Kindern und Jugendlichen wird damit der Grundgedanke der Olympischen Idee nähergebracht.

10. Abstimmungen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Bildung und Sport haben die Vorlage mitgezeichnet. Sie ist auch mit der Olympiapark München GmbH abgestimmt. Die Stadtkämmerei hat eine negative Stellungnahme abgegeben, die in Anlage 3 beigefügt ist.

Das Personal- und Organisationsreferat und das Direktorium haben Kenntnis von der Vorlage.

Eine Behandlung im Nachtrag zur Tagesordnung ist erforderlich, weil im Vorfeld zahlreiche Abstimmungen erforderlich waren und die Vorlage in der Vollversammlung des Stadtrats im November 2020 zwingend nötig ist. Ansonsten ist die rechtzeitige Bereitstellung der benötigten Finanzmittel nicht mehr möglich.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, und alle Verwaltungsbeirat*innen des Kulturreferats haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Das Kulturreferat wird beauftragt, federführend das Programm zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele zu koordinieren und durchzuführen.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, die einmalig in 2021 erforderlichen Mittel in Höhe von 1.050.000 Euro zum Schlussabgleich 2021 im Rahmen des Haushaltsbeschlusses des Kulturreferats (Kulturausschuss 03.12.2020 / Vollversammlung des Stadtrats 16.12.2020) bei der Stadtkämmerei anzumelden und damit noch in den Haushaltsplan 2021 aufnehmen zu können.

Das Kulturreferat wird außerdem beauftragt, die einmalig in 2022 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 3.150.000 Euro im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2022 bei der Stadtkämmerei anzumelden.

3. Das Kulturreferat wird ermächtigt, zur Finanzierung einzelner Veranstaltungen oder Veranstaltungsformate Zuwendungen im erforderlichen Umfang auszureichen und auch die notwendigen Beauftragungen zu erteilen.
4. Die Produktkostenbudgets erhöhen sich 2021 um 1.050.000 Euro und 2022 um 3.150.000 Euro. Die Beträge sind vollständig zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
5. Die Anträge Nr. 14-20 / A 06844 und 14-20 / A 06845 der ÖDP sind hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2 (4x)
an BdR
an das Direktorium
an die Stadtkämmerei HA II/3
an die Stadtkämmerei HA II/12
an das Referat für Arbeit und Wirtschaft
an das Referat für Bildung und Sport
an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
an das Personal- und Organisationsreferat
an die Olympiapark München GmbH
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat